

11. Jahrestagung der DeGEval

Zum Verhältnis von Steuerung und Evaluation

24.-26. September 2008
Universität Klagenfurt

I N H A L T

GRUSSWORTE	3
PROGRAMM – GESAMTÜBERSICHT	6
SEMINARE	11
KEYNOTE	15
SESSIONS BLOCK A	17
SESSIONS BLOCK B	21
SESSIONS BLOCK C	25
SESSIONS BLOCK D	29
POSTER	32
INSTITUTIONELLE MITGLIEDER DER DEGEVAL	33

GRUSSWORT: Prof. DDr. Christiane Spiel
Vorstandsvorsitzende der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie im Namen des Vorstands der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation auf der 11. Jahrestagung unserer Gesellschaft in Klagenfurt begrüßen zu können. Die diesjährige Jahrestagung hat sich zum Ziel gesetzt einen Beitrag „Zum Verhältnis von Steuerung und Evaluation“ zu leisten.

Evaluationen zielen darauf ab, Qualität und Wirksamkeit von Programmen, Maßnahmen und Organisationen systematisch und nachvollziehbar zu untersuchen und zu bewerten. Sie sollen somit gesicherte Informationen für das weitere Gestalten und für grundlegende Entscheidungen bereitstellen. Aus dem Verhältnis zwischen Steuerung und Evaluation ergeben sich eine Reihe von Fragen, die im Rahmen der Jahrestagung aus der Perspektive verschiedener Evaluationsfelder diskutiert werden. Beispiele für solche Fragen lauten: Welchen Beitrag kann Evaluation zu Steuerungsprozessen leisten? Unter welchen Bedingungen findet Evaluation in Entscheidungsprozessen Berücksichtigung? Auf welche Weise können Gestaltungsräume für Steuerung durch Evaluationen geöffnet werden? Wie ist die Relation zwischen Theorie und Empirie?

Den Eröffnungsvortrag zum Generalthema der Tagung wird Dr. Lorenz Lassnigg vom Institut für Höhere Studien in Wien halten. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Relation zwischen Evaluation und Steuerung in der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik. Auch die hoch renommierten Teilnehmer an der Abschlussdiskussion werden das Generalthema der Tagung aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren.

Im Namen des Vorstands gilt mein Dank den Arbeitskreisen und deren Sprecherinnen und Sprechern, die maßgeblich das Programm mitgestaltet und 25 Sessions organisiert haben. Der Call for Abstracts hat 50 Einreichungen erbracht, die teils als Beiträge in den Sessions und teils als Poster präsentiert werden. Im Rahmen der Tagung findet auch ein Initiativtreffen des wissenschaftlichen Nachwuchses statt mit dem Ziel den Austausch innerhalb des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Evaluation zu fördern.

Die Tagung wird in Kooperation mit den lokalen Veranstaltern ‚Universität Klagenfurt‘ und ‚pro mente: Kinder Jugend Familie‘ durchgeführt. Ich danke den beiden Organisatoren Georg Spiel und Philipp Mayring für die ausgezeichnete Organisation der Tagung. Wir hoffen, dass die Jahrestagung der DeGEval auch diesmal viele neue Impulse und Möglichkeiten des Austauschs sowie Anregungen für die Zukunft der Evaluation und der DeGEval liefert.

GRUSSWORT: Univ. Doz. Prim. Dr. Georg Spiel
Sprecher des AK Gesundheit, lokaler Veranstalter

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum ersten Mal veranstaltet gemeinsam mit der Universität Klagenfurt (Institut für Psychologie) eine NGO die Jahrestagung der DeGEval.

pro mente: Kinder Jugend Familie ist eine nicht staatliche Organisation, die im Bereiche der Jugendwohlfahrt, der Behinderten- und Sozialhilfe sowie im Gesundheitssystem aktiv ist. Unsere Betreuungsangebote sind auf Kinder, Jugendliche und deren Familien ausgerichtet.

Das Mitwirken unserer Organisation bei dieser Veranstaltung sehe ich als Zeichen dafür, wie notwendig interne und externe Evaluation (entsprechend den Standards der DeGEval) in diesen Bereichen ist. pro mente: Kinder Jugend Familie selbst verpflichtete sich dem Evaluationsgedanken als Mittel der Qualitätssicherung und -entwicklung in seinen Leitlinien. Viel ist diesbezüglich schon umgesetzt worden, so gibt es seit kurzem ein Evaluationshandbuch für den ambulanten Bereich.

Da ein Schwerpunkt unserer Betreuungstätigkeiten die Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen, sowie solchen mit psychischen Problemen in den ersten Arbeitsmarkt ist, bietet das Mitwirken bei dieser Jahrestagung auch ein Praxislernfeld, nicht nur für die Organisation selbst, sondern auch für die mitwirkenden Jugendlichen.

Ich wünsche uns allen eine interessante Tagung und möchte mich jetzt bereits bei den Mitarbeitern und den Jugendlichen von pro mente: Kinder Jugend Familie herzlich für ihr Engagement und ihr Investment bedanken.

GRUSSWORT: Univ. Prof. Dr. Phillip Mayring

Leiter der Abteilung für angewandte Psychologie und Methodenforschung
des Instituts für Psychologie, Leiter des Zentrums für Evaluation und For-
schungsberatung, lokaler Veranstalter

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Rektors der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und des Institutes für Psy-
chologie darf ich Sie ganz herzlich zur Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft für Eva-
luation begrüßen.

Unsere Universität hat eine relativ kurze Geschichte: 1970 wurde eine Hochschule für Bil-
dungswissenschaft in Klagenfurt gegründet. 1975 wurde sie Universität für Bildungswis-
senschaften und systematisch ausgebaut, 1993 wurde sie zur Universität Klagenfurt mit
heute vier Fakultäten:

Kulturwissenschaftliche Fakultät, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Tech-
nische Wissenschaften, Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. Seit 2004
hat die Universität sich den "Vornamen" Alpen-Adria gegeben, um ihren besonderen
Schwerpunkt auszudrücken.

Die gemeinsamen Kulturräume, Erfahrungsräume, Wirtschaftsräume und Grenzzräume for-
dern die interdisziplinäre, kulturwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche For-
schung heraus.

Die Alpen-Adria-Universität betreibt seit 2002 ein eigenes "Zentrum für Evaluation und
Forschungsberatung ZEF" als universitäre Einrichtung, das nach innen Projektberatung auf
allen Ebenen, von Diplomarbeiten bis zu großen Drittmittelprojekten sowie nach außen
drittmittelbasierte Projektdurchführungen anbietet. Ziel unserer Evaluationsansätze ist da-
bei, multikriterial, multimethodisch (qualitative und quantitative Ansätze integrierend) so-
wie teilnehmerorientiert-partizipativ vorzugehen.

Wir freuen uns auf eine interessante, anregende Tagung, gute Kontakte und hoffen, Ihnen
ein angenehmes Ambiente bei uns in Klagenfurt bieten zu können.

PROGRAMMÜBERSICHT

Mittwoch, 24.09.2008

12:30 - 16:30 Uhr

Parallele Weiterbildungsseminare

Raum i-1.43

Prof. Dr. Udo Kelle (S1):

Einsatz qualitativer und quantitativer Methoden in der Evaluationsforschung

Raum i-1.44

Dr. Wolfgang Beywl (S2):

Klärung des Evaluationsauftrags von Seiten der Auftragnehmenden

Raum i-2.35

Dr. Thomas Krüger (S3):

Grundlagen zur Erstellung von Fragebögen: Anwendungsbereich, Frageformen, -formulierungen und Aussagekraft unterschiedlicher Antwortskalen

14:00 - 14:30 Uhr

Pause: Kärntner Obst

Foyer

16:30 - 17:00 Uhr

Pause: Kaffee und Kuchen

Foyer

17:00 - 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder der DeGEval)

Hörsaal A

19:30 Uhr

Abendessen im Gemeindezentrum Klagenfurt-Viktring

„Kärntner Buffet“

(gemeinsamer Bustransfer ab Universität um 19.15, 19.30 und 19.45 Uhr)

Donnerstag, 25.09.2008**09:00 - 10:30 Uhr**

AK-Treffen

Raumeinteilung

AK Soziales Raum i-1.43

AK Entwicklung Raum i-1.44

AK Hochschule Raum i-2.35

AK Gesundheit Hörsaal 5

AK Kultur Hörsaal 6

AK Strukturpolitik Hörsaal 7

AK Berufsbildung Hörsaal 11

AK sonstige freie Platzwahl, Treffpunkt bei Registrierung

10:30 - 11.00 Uhr

Pause: Kärntner Reindling

*Foyer***11:00 - 12:30 Uhr**

Eröffnung

*Hörsaal A***Keynote: Dr. Lorenz Lassnigg****12:30 - 13:15 Uhr**

Mittagspause

*Foyer***13:00 - 13:30 Uhr**

Initiativtreffen des wissenschaftlichen Nachwuchses

*Raum i-2.35***13:15 - 14:00 Uhr**

Posterpräsentation (Präsentation Poster AK und freie Themen)

*Foyer „Brücke“***14:00 - 15:30 Uhr****SESSIONS BLOCK A***Raum i-2.35***Steuerungseffekte von Evaluation und Leistungsmessung: Lernen durch Reflexivität? (A1)**

AK Verwaltung

*Raum i-1.43***Evaluationsergebnisse und ihr Einfluss auf die Steuerung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (A2)**

AK Berufliche und betriebliche Weiterbildung

*Raum i-1.44***Poverty Impact Assessment "PIA" des OECD-DAC (A3)**

AK Entwicklungspolitik

*Hörsaal 5***Betriebliche Gesundheitsförderung (A4)**

AK Gesundheit

*Hörsaal 6***Stellenwert von Evaluationen für Fördermaßnahmen in der FTI-Politik (A5)**

AK FTI-Politik

Hörsaal 11**Evaluierung der Strukturfonds - was nutzt's? – Diskussion und Austausch (Teil I) (A6)**

AK Strukturpolitik

15:30 - 16:00 Uhr

Pause: Brainfood

Foyer**16:00 - 17:30 Uhr****SESSIONS BLOCK B**Raum i-1.43**Evaluierung der Strukturfonds - was nutzt's? – Diskussion und Austausch (Teil II) (B1)**

AK Strukturpolitik

Raum i-2.35**Systemevaluation - Policy-Evaluation – Strategieevaluation (B2)**

AK FTI-Politik

Hörsaal 5**Evaluation und Implementation von Bildungsstandards (B3)**

AK Schulen

Raum i-1.44**Evaluation im Gesundheitsbereich (B4)**

AK Gesundheit

Hörsaal 6**Didaktik der Evaluation (B5)**

AK Aus- und Weiterbildung

Hörsaal 7**Das Verhältnis von wirkungsorientierter Evaluation und wirkungsorientierter Steuerung im Feld der Sozialen Dienstleistungen Block I (B6)**

AK Soziale Dienstleistungen

Hörsaal 11**Steuerung durch Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Ergebnisse einer Systemprüfung (B7)**

AK Entwicklungspolitik

17:45 - 18:30 Uhr:

Integrative Veranstaltung

Hörsaal A**18:30 - 19:00 Uhr:**

Verleihung DeGEval-Nachwuchspreis und DeGEval Medienpreis

Hörsaal A

19:00 Uhr

Abendessen im Gemeindezentrum St. Ruprecht

Traditionelle Kärntner „Schmankerln“

(gemeinsamer Bustransfer ab Universität um 19.15, 19.30 und 19.45 Uhr)

Freitag, 26.09.2008**09.00 - 10.30 Uhr****SESSIONS BLOCK C**Raum i-2.35**Wirkungsorientierter Steuerung sozialer Dienste (C1)**
AK Soziale Dienstleistungen/ AK VerwaltungRaum i-1.43**Evaluation spielerisch lernen? Das Evaluation Board Game' und seine deutschsprachige Adaption (C2)**
AK Aus- und WeiterbildungRaum i-1.44**Steuerung und Evaluation im Kulturbereich (C3)**
AK Kultur und KulturpolitikHörsaal 5**Beitrag der Evaluation zur Systemakkreditierung (C4)**
AK HochschulenHörsaal 6**Governance by Evaluation - Nachhaltige Entwicklung als Steuerungsaufgabe von Politiken, Programmen und Projekten (C5)**
AK UmweltHörsaal 11**Evaluation zur Unterstützung der Steuerung in Unternehmen (C6)**
AK Wirtschaft**10:30 - 11:00 Uhr**

Pause: Kärntner Milch

Foyer**11.00 - 12.30 Uhr****SESSIONS BLOCK D**Raum i-2.35**Innerhochschulische Folgen von und Anforderungen an Evaluation (D1)**
AK HochschulenRaum i-1.43**Zum Wechselverhältnis von Governance und Evaluation in Stadt und Region (D2)**
AK Stadt- und RegionalentwicklungHörsaal 6**Die fehlende Bedeutung genderspezifischer Evaluationsergebnisse auf die Steuerung von Fördermitteln (D3)**
Ad-hoc-Gruppe Gender MainstreamingRaum i-1.44**Evaluation als Beitrag zu Lernprozessen von und in Organisationen (D4)**
AK Wirtschaft

Hörsaal 11

Ethik in der Evaluation (D5)
Veranstalter Universität Klagenfurt

Hörsaal 5

Das Verhältnis von wirkungsorientierter Evaluation und wirkungsorientierter Steuerung im Feld der Sozialen Dienstleistungen Block II (D6)
AK Soziale Dienstleistungen

12:30 - 13:00 Uhr
Foyer

Imbiss

13:00 - 14:15 Uhr

Abschlussgespräch "Zum Verhältnis von Steuerung und Evaluation"

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Philipp Mayring
Vorstand des Instituts für Psychologie, Universität Klagenfurt

Dr. Clemes Jabloner
Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Wien

Univ.-Prof. Dr. Barbara Sporn
Vizerektorin an der Wirtschaftsuniversität Wien

Univ. Doz. Prim. Dr. Georg Spiel
Vorstand KJNP/LKH Klagenfurt, Obmann und GF pmkijufa

Univ.-Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker
Generalsekretär des Europäischen Forschungsrats

14.15 - 14.30 Uhr
Foyer

Pause: Kärntner Restl

Ende der Veranstaltung

SEMINARE

S1: Der Einsatz quantitativer und qualitativer Methoden in der Evaluationsforschung

Ziele des Workshops

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Funktionen von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden in Evaluationsstudien sowie über deren jeweilige Stärken und Schwächen. Sie werden befähigt, verschiedenen Typen von Fragestellungen begründet den angemessenen Methoden zuzuordnen sowie die Methodenwahl und den Methodeinsatz in Evaluationsprojekten zu beurteilen. Es gibt keine vertiefte Einführung in einzelne qualitative und quantitative Verfahren, auf Wunsch werden hierzu ausführliche Literaturhinweise gegeben.

Zielgruppe des Workshops

In der Evaluation Tätige und Auftraggebende von Evaluationen, die als Anwendende allgemeine praktisch-theoretische Vorkenntnisse zum Seminarthema haben. D.h. die Teilnehmenden sollten Grundkenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung (wie sie bspw. im Grundstudium in sozialwissenschaftlichen oder pädagogischen Studiengängen vermittelt werden) haben.

Kompetenzfelder und -bereiche der Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung, die im Wesentlichen behandelt werden

Theorie- und Methodenkompetenzen (hinsichtlich der Kenntnis unterschiedlicher methodologischer Paradigmen, der Auswahl angemessener Verfahren, der Durchführbarkeit von Evaluationen, der Gütekriterien und Standards von Evaluationsforschung, der Möglichkeit, Schlussfolgerungen aus Daten und Forschungsergebnissen zu ziehen sowie adäquater Verfahren der Fehlerprüfung)

Inhalt, Ablauf und Form des Workshops

Es wird kurz eingeführt in die Natur qualitativer und quantitativer Daten und die unterschiedlichen Methoden für deren Analyse (kategorienbildend vs. statistisch). Nach einem Überblick über grundlegende Funktionen qualitativer und quantitativer Methoden in der Evaluationsforschung und über die spezifischen Stärken und Schwächen beider Methodentraditionen wird anhand konkreter Fragestellungen (die von den Teilnehmern eingebracht werden können) aufgezeigt, für welche Fragen und Hypothesen jeweils qualitative und quantitative Verfahren am besten geeignet sind. Es werden verschiedene Formen qualitativer und quantitativer Forschungsdesigns erläutert und gezeigt, wie eine Kombination von qualitativen und quantitativen Methoden genutzt werden kann, um Schwächen der einen Methodentradition durch die Stärken der anderen auszugleichen. Didaktik: Präsentation mit Diskussion.

ReferentInnen mit workshopbezogenen Referenzen

Udo Kelle ist sozialwissenschaftlicher Methodiker; er lehrt seit 1992 qualitative und quantitative Methoden und berät empirische Forscher in unterschiedlichen Forschungsgebieten und Disziplinen (Soziologie, Politikwissenschaften, Kriminologie Erziehungs- und Pflegewissenschaften). Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit Möglichkeiten zur Überwindung des Methodenstreits und mit Strategien zur intelligenten Methodenkombination in konkreten Forschungsprojekten. In den letzten Jahren beschäftigt er sich vor allem mit Konzeptionen von Effektivität und Kausalität in verschiedenen sozialpolitischen Gegenstandsfeldern. Seit 2005 ist er Professor für empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie der Philipps-Universität Marburg.

Prof. Dr. Udo Kelle
Institut für Soziologie, Philipps-Universität Marburg
Ketzertbach 11, D-35032 Marburg
Tel.: +49 (0) 6421- 2824584 (direkt)// +49 (0) 6421- 2824588 (Sekretariat)
Fax: +49 (0) 6421- 2828978 E-Mail: kelle@staff.uni-marburg.de

S2: Klärung des Evaluationsauftrags von Seiten der Auftragnehmenden

Ziele des Seminars

Teilnehmende können einen Evaluationsgegenstand eingrenzen, alternative Evaluationszwecke vorschlagen und Hauptfragestellungen einer Evaluation konkretisieren. Sie können Hilfsmittel zur Auftragsklärung anwenden (kartographische Analyse, Checkliste).

Zielgruppe des Seminars

Anwendende, mit allgemeinen praktisch-theoretischen Vorkenntnissen

Angabe welche Kompetenzfelder und -bereiche der Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung in Evaluation im Wesentlichen behandelt werden

Praxis der Evaluation → Planung (Verhandlung mit Auftraggebern)
Evaluationstheorie und -geschichte → Grundlagen → Funktionen (Zwecke) von Evaluation
Methodenkompetenzen → Entwicklung ... von Fragestellungen

Inhalt, Ablauf und Form des Workshops

- ✓ Funktionen der Evaluation im Lebenszyklus von Programmen
- ✓ Eingrenzen und Aufgliedern des Evaluationsgegenstandes

- ✓ Interessenlagen zentraler Beteiligter am Programm als Ausgangspunkt für die Evaluation
- ✓ Evaluationszweck klären und vereinbaren
- ✓ Haupt-Fragestellungen abstecken

Vorträge des Kursleiters führen in das Thema ein; Teilnehmend arbeiten in Kleingruppen an Fallbeispielen; Gruppenresultate werden im Plenum kurz ausgewertet; Kursleiter beantwortet Fragen; als Kursunterlagen werden Kopien der Folien, kurze Lehrtexte sowie Checklisten / Arbeitsschemata zur Verfügung gestellt.

ReferentInnen mit workshopbezogenen Referenzen

Dr. Wolfgang Beywl, Jg. 1954, bis 1977 Studium der Sozialwissenschaften in Bonn; 1988 Promotion in Wirtschaftswissenschaft u. ihre Didaktik in Köln; Weiterbildungsabschluss „Organization Consulting“ Cleveland Gestalt Institute (1998).

1978-1999 Forscher und Evaluator an den Universitäten Bonn, Köln und Wuppertal; Gründung und Geschäftsleitung freier Forschungsinstitute.

1999 bis heute Gründer und wissenschaftlich leitender Gesellschafter „Univation - Institut für Evaluation GmbH“, Köln

2004 bis heute: Studienleiter im Weiterbildungsprogramm Evaluation an der Universität Bern.

1997-2005 Gründungs- und Vorstandsmitglied der DeGEval- Gesellschaft für Evaluation

Aktuelle Publikationen: Handbuch der Evaluationsstandards (3. Auflage 2006); Kompendium der Evaluation – Ländervergleich Deutschland, Österreich, Schweiz (erscheint 2008).

Dr. Wolfgang Beywl
Tel. +41 (0)31 631 5349
E-Mail: wolfgang.beywl@kwb.unibe.ch

S3: Grundlagen zur Erstellung von Fragebögen: Anwendungsbereich, Frageformen, -formulierungen und Aussagekraft unterschiedlicher Antwortskalen

Ziele des Seminars

Ziel des Seminars ist es, eine Sensibilität für die Komplexität der Fragebogenentwicklung zu wecken und Hilfsmittel zu deren Reduktion zu vermitteln. Die Erstellung eines guten Fragebogens ist ein meist unterschätzter, aber zentraler Punkt für das Gelingen einer Evaluation. Weil praktisch alle Beteiligten meinen, zum Fragebogen einen Beitrag liefern zu

können, ist es wichtig dass EvaluatorInnen die Fallstricke, aber auch Chancen der Fragebogenentwicklung kennen und somit die Entwicklung fundiert steuern können.

Zielgruppe des Seminars

Anwendende, mit allgemeinen ersten Erfahrungen im Bereich „Fragebogenentwicklung“

Angabe welche Kompetenzfelder und -bereiche der Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung in Evaluation im Wesentlichen behandelt werden

Methodenkompetenz: Datenerhebung (konkret: Erstellung Erhebungsinstrument)

Inhalte

Verknüpfung Evaluationsziele und Programmziele <-> Kriterien der Zielidentifikation <-> Erhebungsinstrument (Fragebogen) <-> Ergebnisse

Abhängigkeit der Entwicklung des Fragebogens von dieser Verknüpfung, Anwendungsbereich, Zielgruppe und eingesetzten Erhebungsmethoden (Paper&Pencil, CAPI, postalisch, Online; CATI usw. – zu beachtende Besonderheiten der jeweiligen Erhebungsmethode hinsichtlich Fragebogenentwicklung und -auswertung); Vorgehen bei der Entwicklung;

Planung der Auswertung

Konkrete Umsetzung: Umfang eines Fragebogens; Fragentypen; offene und geschlossene Fragen (wann eignet sich welche?, Auswirkungen auf Auswertung); Fragenskalen (Schwierigkeiten bei Skalen, mittlere Kategorie); Fragenformulierung;

Ablauf und Form

Vortrag unter Einbezug von Fragen aus der Teilnehmerschaft; positive und negative Beispiele von Fragebögen

Referent mit workshopbezogenen Referenzen

Dr. Thomas Krüger, Leiter Umfragen beim Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) der Universität Bonn; Dozent Aufbaustudiengang „Master Evaluation“ der Uni Bonn (Methoden); Referent beim Berufsverband Deutscher Markt- und Meinungsforscher (Grundlagen der Umfrageforschung)

Dr. Thomas Krüger
Zentrum für Evaluation und Methoden
Oxfordstraße 15, D-53111 Bonn
krueger@zem.uni-bonn.de

Keynote

Dr. Lorenz Lassnigg

Studienabschluss 1980 (Pädagogik und Politikwissenschaft), anschließend Postgradualer Lehrgang in Soziologie am IHS und freiberufliche Forschungstätigkeit (u.a. am Institut für Tiefenpsychologie der Universität Wien); seit 1985 Forschungs- und Lehrtätigkeit am IHS; 1990 Gastwissenschaftler am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB, Schwerpunkt Arbeitsmarkt und Beschäftigung); 1991 Visitor an der University of California (Berkeley, Center for Studies of Higher Education, CSHE); 1995 Mitglied eines Review-Teams zur Evaluation des Systems der Berufsbildung von Minas Gerais, Brasilien; 1998/99 Consultant für die OECD (Rapporteur des OECD-Review-Teams zur Evaluierung Finnlands im Projekt "Transition from School to Working Life"); laufend Gutachtertätigkeit für verschiedene nationale und internationale Stellen; verschiedene Lehraufträge an den Universitäten Wien, Klagenfurt, Graz und Wirtschaftsuniversität Wien.

Forschungsschwerpunkte:

Sozialwissenschaftliche Bildungsforschung an der Schnittstelle zwischen sozialen, politischen und ökonomischen Fragestellungen, insbesondere im Umkreis der Koordination von Bildung und Beschäftigung; Evaluationsforschung im Bereich der Arbeitsmarktpolitik, Organisationstheorie

Bücher

2007: Lifelong learning. Building bridges through transitional labour markets

2006: Fachhochschulen – Made in Austria. Review des neuen Hochschulsektors

2005: Qualität durch Vorausschau. Antizipationsmechanismen und Qualitätssicherung in der österreichischen Berufsbildung

1999: Arbeitslosenschulung in der flexibilisierten Wirtschaft: Am Beispiel der Evaluierung und der Analyse eines Schulungssystems

Publikationen (Auswahl)

2007

- ✓ Berufsbildungsforschung und Politik in Österreich - Schwerpunkte, Ergebnisse, Weichenstellungen
 - ✓ Finanzierung und Förderung von lebensbegleitendem Lernen in Österreich
 - ✓ Faktenlage, Positionen und Fragen in den Prioritäten für die LLL-Strategie
 - ✓ Überlegungen und Befunde zu einer LLL-Strategie in Österreich
 - ✓ Bildungsökonomie: Österreich in Europa?
 - ✓ Social partnership as a frame for policy learning? The case of Austria
 - ✓ Soziale Aspekte des Hochschulzugangs und Durchlässigkeit des Bildungssystems
-

2006

- ✓ ERO National Research Report Austria 2005
- ✓ Approaches for the anticipation of skill needs in the "Transitional Labour Market" perspective - the Austrian experience
- ✓ Monitoring by Statistical Indicators

Studien (Auswahl)

2008

- ✓ Nationaler Bildungsbericht 2008: Bildungsstatistische Kennzahlen
 - ✓ Standortfaktor Qualifizierung
 - ✓ Netzwerkstatt: Antizipation der Entwicklungsmöglichkeiten im Niederösterreichischen Fachhochschulsektor
-

SESSIONS BLOCK A

A1: Steuerungseffekte von Evaluation und Leistungsmessung: Lernen durch Reflexivität

AK Verwaltung

Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

Die Rolle von Evaluation und Leistungsmessung in der Steuerung öffentlicher Organisationen sollen im Mittelpunkt dieser Session stehen. Welche Rolle kann Evaluation zur Verbesserung staatlicher Steuerungsfähigkeit spielen? Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Steuerung und Evaluation sollen in diesem Workshop insbesondere die Lerneffekte von Evaluationen und anderer Formen der Leistungsmessung thematisiert werden. Inwiefern kann das Spannungsfeld zwischen „Kontrolle“ und „Lernen“ im Einsatz evaluativer Instrumente produktiv für die Organisationsentwicklung und Verbesserung öffentlichen Handelns genutzt werden? Mit dem Ansatz „Institutioneller Reflexivität“ sollen „Lerneffekte“ unterschiedlicher Steuerungsinstrumente thematisiert und kritisch diskutiert werden. Ist es möglich, in öffentlichen Organisationen Evaluation als reflexives Verfahren zu institutionalisieren, das fortlaufendes Lernen anregt? Welche internen und externen Akteure können diese Prozesse fördern und gestalten?

Vortragende:

PD Dr. Nicolai Dose (FernUniversität Hagen)

Der Beitrag der Evaluationsforschung zu einer verbesserten staatlichen Steuerung

Claudia Ruddat (Ruhr-Universität Bochum):

Steuerung durch Selbstkritik und Fremdbeobachtung: das Konzept der institutionellen Reflexivität

Moderation:

PD Dr. Sabine Kuhlmann (Humboldt Universität Berlin)

A2: Evaluationsergebnisse und ihr Einfluss auf die Steuerung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

AK Berufliche und Betriebliche Bildung

Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

Vortragende:

Erwin Maier (Bundesinstitut für Berufsbildung):

Handlungsgeprägte berufliche Fernlehrgänge – Steuerung des Lernprozesses durch systemimmanente Evaluationselemente?

Sonja Nelles (InWEnt, Abteilung Qualität und Evaluation, Bonn) und
Dr. Ingo Kreyer (Gesellschaft zur Förderung von professioneller Evaluation proEval, Dornbirn):

Die produktive Balance zwischen Evaluation und Steuerung: Am Beispiel des Lern- und Entwicklungsprozesses bei InWEnt

Moderation: **Jürgen Götzhaber** (jg@evaluelab.de),
Michael Kalman (mail@kalmanconsult.de)

A3: Poverty Impact Assessment PIA des OECD-DAC

AK Entwicklungspolitik
Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

PIA wurde 2006/7 unter Beteiligung verschiedener Geber im Rahmen des OECD-DAC entwickelt und ist somit ein international anerkannter Analyseansatz und damit ein Schritt zu Harmonisierung von Instrumenten und Verfahren.

Diesen Ansatz stellt Frau **Claudia Gottmann**, gtz, in einem halbtägigen Workshop vor. Sie ist eine der Mitentwicklerinnen des Ansatzes.

Bisher wurde der PIA-Ansatz im Rahmen der deutschen EZ in folgenden Sektoren angewandt: Städtische Infrastruktur; Wasser/Abwasser; Soziale Sicherung, Gesundheit HIV/Aids, Ländliche Entwicklung/Natürliches Ressourcenmanagement; und im Transportsektor.

Die Anwendung erfolgte bisher überwiegend ex-ante und erlaubt eine Abschätzung der Armutswirkungen (Armut- und Sozialfolgenabschätzung). PIA ist aber auch anwendbar für begleitende und ex-post Evaluierungen.

A4: Betriebliche Gesundheitsförderung

AK Gesundheitswesen
Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

Vortragende:

Kohstall (BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit der DGUV, Dresden):
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Sieler (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn):
Ex-post-Evaluation im Bereich der deutschen und Europäischen Arbeitsschutzgesetzgebung

Kvicien/Morscher (KOHS); Grillich/Nagel/Satke (diepartner):
Analyse- und Controllinginstrumente basierend auf der Visualisierung von Risiken bei der Arbeit

Sieler (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn):
Empirische Studien des BMAS zum Themenfeld Unternehmenskultur und wirtschaftlicher Erfolg

A5: Stellenwert von Evaluationen für Fördermaßnahmen in der FTI-Politik

AK FTI-Politik

Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

Impulsreferate:

Evelyn Bergsmann (Fakultät für Psychologie, Universität Wien):
Die Arten der Verwendung von Evaluationen im Kontext von Steuerungsprozessen in den österreichischen Ministerien

Dr. Susanne Bühner (Fraunhofer ISI):
Qualität und Wirkungen von Evaluationsstudien im europäischen Vergleich - erste Ergebnisse des EU-Projektes INNO-APPRAISAL

Paneldiskussion mit:

- ✓ **Dr. Sabine Mayer**, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
- ✓ **Mag. MA Michaela Topolnik**, Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE)
- ✓ **Dr. Rupert Pichler**, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

Moderation: **Dr. Marianne Kulicke**, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (Fraunhofer ISI)

A6: Evaluierung der Strukturfonds – was nutzt's? – Diskussion und Austausch (Teil I)

AK Strukturpolitik

Donnerstag 25.09.2008, 14.00 bis 15.30 Uhr

Eröffnungsinput:

Hannes Wimmer, METIS GmbH, Verwendung von Evaluationsergebnissen in der Politiksteuerung: Hemmende und fördernde Faktoren

Strukturfondsevaluierung und Steuerungsprozesse – Erfahrungen in Österreich

Aus Sicht einer Verwaltungshörde:

Reinhard Schinner, Verwaltungsbehörde für das EFRE-OP Kärnten 2007-2013

Aus Sicht eines Evaluators: **Richard Hummelbrunner**, ÖAR

SESSIONS BLOCK B

B1: Evaluierung der Strukturfonds – was nutzt's? – Diskussion und Austausch (Teil II)

AK Strukturpolitik

Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Strukturfondsevaluierung und Steuerungsprozesse – Erfahrungen in Deutschland

Aus Sicht einer Verwaltungshörde:

Martin Hennicke, Verwaltungsbehörde Ziel-2-Programm Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: "Politikgestaltung und Evaluation – Rückblick und Ausblick"

Aus Sicht eines Evaluators:

Holger Bornemann, Prognos: "(Was) Lernen Ministerien aus Evaluation?"

Abschlussdiskussion

B2: Systemevaluation - Policy-Evaluation – Strategieevaluation

AK FTI-Politik

Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Vortragende:

Mag. Sascha Ruhland (KMU FORSCHUNG AUSTRIA):

Erste Erfahrungen aus der Systemevaluierung der österreichischen Forschungsförderung und -finanzierung

Dr. Sonja Kind und **Dr. Horst Steg** (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH):

Begleitforschung der Hightech-Strategie in Deutschland – Eine Systemevaluation

Dr. Katherina Warta (Technopolis Group):

Prozessunterstützung mit Evaluierungsansätzen bei der Einführung von Leistungsvereinbarungen in Luxemburg

Moderation: **Dr. Michael Stampfer**, Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)

B3: Evaluation und Implementation von Bildungsstandards

AK Schulen

Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Vortragende:

Prof. Dr. Wolfgang Böttcher (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Philosophische Fakultät, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften):
Schulevaluationen, Qualitätsentwicklung und Systemsteuerung

Nils Berkemeyer (Institut für Schulentwicklungsforschung, Dortmund):
Steuerungswissen für das Schulsystem durch Evaluation?

Daniela Zajonc (Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen, Mainz):
Neue Steuerung von schulischer Qualität - über die Verbindung von Externer Evaluation und Zielvereinbarungen

Moderation: **Prof. Dr. Olaf Köller**, Direktor des Institutes zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin IQBoffice@IQB.hu-berlin.de

B4: Evaluation im Gesundheitsbereich

AK Gesundheitswesen

Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Vortragende:

Taskan-Karamürsel/Wetzstein/Jahn (BGAG):
Evaluation als Instrument zur Kampagnensteuerung - ein Mehrebenenansatz am Beispiel der Präventionskampagne Haut

Schack/Willhöft (Max Rubner-Institut):
Der Beitrag der Evaluation zur Steuerung des Modellvorhabens "Besser Essen. Mehr Bewegen. Kinderleicht-Regionen"

Reinhard Mann (BZGA) und **Stefan Bestmann** (Praxisberatung, Training und Forschung im Sozialbereich):
'Wissen, wozu man was wie tut' - Die drei Säulen der Evaluation im Rahmen der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durchgeführten Jugendaktion GUT DRAUF"

Scheiflinger, Isabella (Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13 - Soziales, Jugend, Familie und Frau, Klagenfurt):

Das ICF Klassifikationsmodell der WHO als Hilfebedarfinstrument zur Sicherung von Leistungs- und Qualitätsstandards in Einrichtungen der Behindertenhilfe

B5: Didaktik der Evaluation

AK Aus- und Weiterbildung in der Evaluation
Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Wie wird man Evaluator/in und welche Konzepte gibt es, um die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln? Dieser Frage geht der Arbeitskreis derzeit unter dem Titel "Didaktik der Evaluation" nach. Insbesondere im Bereich der Schule werden in den vergangenen Jahren verschiedene Verfahren der Evaluation zunehmend institutionalisiert. Daher sollen im Workshop schwerpunktmäßig Angebote vorgestellt und diskutiert werden, die für die interne und externe Evaluation im schulischen Bereich qualifizieren sollen.

Vortragende:

Mag. Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner (öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung):

Peer Review als externe Evaluation im Bildungsbereich – Evaluationskompetenzen von Peers, Schulungsinhalte und didaktische Konzepte

Anne Hruza-Mayer (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Bayern):

Anforderungsprofile und Qualifizierungskonzepte für externe Evaluatoren im Rahmen der Evaluation an Bayerns Schulen

B6: Das Verhältnis von wirkungsorientierter Evaluation und wirkungsorientierter Steuerung im Feld der Sozialen Dienstleistungen Block I

AK Soziale Dienstleistungen
Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Anhand dreier Berichte zu Evaluationen in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung: begleitend (Renner), retrospektiv (Lück-Filsinger) und auf Planungen bezogen (Loidl-Keil) sollen die vielfältigen Steuerungsmöglichkeiten von Evaluationen in ihren Chancen und Begrenzungen ausgelotet werden. Da dies sich außerdem noch am Beispiel unterschiedlicher Zielgruppen Sozialer Arbeit (Kinder, Jugendliche und Senioren) diskutieren lässt, zeigt die Bandbreite an Steuerungsanlässen und -notwendigkeiten in diesem Handlungsfeld.

Ilona Renner (Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln):

Zum Verhältnis von Evaluation und Steuerung: das Aktionsprogramm des Bundes ‚Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme‘

Moderation:

Edith Halves, Zentrum für Praxisentwicklung, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Edith Halves, Arbeitsbereich Praxisentwicklung und Evaluation
ZEPRA, HAW-Hamburg, Saarlandstr. 30, 22303 Hamburg
Telefon 0049 - 40 - 428 75 7057; Fax 0049 - 40 - 428 75 7009
edith.halves@haw-hamburg.de

B7: Steuerung durch Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Ergebnisse einer Systemprüfung

AK Entwicklungspolitik

Donnerstag, 25.09.2008, 16:00 - 17:30 Uhr

Vortragende:

Axel Borrmann und **Reinhard Stockmann**

Steuerung durch Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Ergebnisse einer Systemprüfung

Hauptziel der bisher umfassendsten Systemprüfung der Evaluation der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) war es, festzustellen, inwieweit das Evaluationssystem unter strategischen, konzeptionellen, organisatorischen und methodischen Gesichtspunkten den aktuellen Erfordernissen der EZ Rechnung trägt. Hierfür wurden als Kriterien die DAC-Prinzipien – Glaubwürdigkeit, Nützlichkeit, Qualität, Partnerschaftlichkeit und Systemerfordernisse – herangezogen. Der Vortrag informiert über Hintergründe, Ziele, Ablauf und Ergebnisse dieser vom BMZ 2007 in Auftrag gegebenen Studie, die gemeinsam von HWWI und CEval durchgeführt wurde. Insgesamt wurden 20 Organisationen untersucht und separat eine NRO-Studie durchgeführt. Die Studie kommt in den 21 Fallstudien und einem vergleichenden Synthesebericht zu weitreichenden Empfehlungen, die sowohl die einzelnen evaluierten Organisationen also auch das System als Ganzes betreffen. Im Vortrag wird auf die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Empfehlungen zu den einzelnen DAC-Prinzipien im Querschnitt eingegangen.

SESSIONS BLOCK C

C1: Wirkungsorientierte Steuerung sozialer Dienste Gemeinsamer Session der AKs Soziale Dienstleistungen und Verwaltung

Gemeinsamer Session der AKs Soziale Dienstleistungen und AK Verwaltung
Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Hinter dem Schlagwort „Wirkungsorientierter Steuerung“ verbergen sich verschiedene Ansätze, die das Ziel verfolgen, die Steuerung öffentlicher Dienstleistungen an deren Wirkungen auszurichten. In der Session sollen Möglichkeiten und Grenzen der Wirkungsorientierung im Bereich der Sozialen Dienste thematisiert werden. Anhand von Beispielen aus Österreich und Deutschland soll diskutiert werden, wie "Wirkungen" in unterschiedlichen Handlungsfeldern konzeptualisiert und „messbar“ gemacht werden können. Neben der konzeptuellen Seite der Wirkungserfassung soll thematisiert werden, inwiefern diese Wirkungsinformationen für administrative und politische Entscheidungsprozesse genutzt werden können und welches geeignete institutionelle Formen der Überführung von Wirkungsinformationen in Steuerungsentscheidungen sind.

Vortragende:

Ass.Prof. Mag. Dr. Iris Saliterer (Alpen-Adria Universität Klagenfurt):
Anforderungen an Wirkungsorientierte Steuerung: Erfahrungen aus Österreich

Andreas Polutta (Universität Bielefeld):
Evaluation des Bundesmodellprogramms ‚Wirkungsorientierte Jugendhilfe‘

Moderation: **Dirk Groß** (ISPO Saarbrücken)
Stephan Grohs (Ruhr-Universität Bochum)

C2: Evaluation spielerisch lernen? Das 'Evaluation Board Game' und seine deutschsprachige Adaption

AK Aus- und Weiterbildung
Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Im Jahr 2007 haben Karen Febey und Molly Coyne im American Journal of Evaluation das ‚Evaluation Board Game‘ vorgestellt. Sie verstehen es als ein interaktives Lehr-Lern-Tool, das im Rahmen von Lehr- und Trainingsangeboten zum Thema Programmevaluation eingesetzt werden kann. Im Rahmen des Spiels sollen grundlegende Begriffe, Konzepte und Abläufe der Programmevaluation eingeübt, vertieft und diskutiert werden. Formal handelt es sich um ein klassisches Brettspiel mit Würfeln, Spielfiguren und Ereigniskarten.

Im Workshop werden das Spiel und seine deutschsprachige Adaption vorgestellt sowie formative Evaluationsergebnisse eines ersten Einsatzes präsentiert. Für maximal 12 Inte-

ressierte besteht die Möglichkeit, die deutschsprachige Version des Spiels im Rahmen des Workshops zu erproben.

Moderation: **Dr. Jan Hense** (Ludwig-Maximilians-Universität München, Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie)

C3: Steuerung und Evaluation im Kulturbereich

AK Kultur

Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Vortragende:

Dr. Thomas Köstlin, Kaufm. Geschäftsführer der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB):
Das Evaluationsverfahren der KBB GmbH

Lothar Welsch, Leiter des Büros der Geschäftsleitung der Kulturbetriebe Dortmund:
Steuerung und Evaluation in einem kommunalen Kultur- und Weiterbildungsbetrieb am Beispiel der Kulturbetriebe Dortmund

Vera Hennefeld

Studiengang 'Master of Evaluation'
Bereichskoordination Bildung und Kultur
Centrum für Evaluation (CEval), Universität des Saarlandes,
Postfach 151 150, 66041 Saarbrücken
v.hennefeld@mx.uni-saarland.de
Tel.: +49 - (0)681 - 302 4507
Fax: +49 - (0)681 - 302 3899

C4: Beitrag der Evaluation zur Systemakkreditierung

AK Hochschulen

Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Systemakkreditierung ändert die Anforderungen an die innerhochschulischen Mechanismen zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung erheblich. Bisher wurde Evaluation in den Hochschulen vorrangig als Impuls für die Selbstreflexion der Kollegien mit anschließender Handlungsperspektive sowie als Rechenschaftslegung aufgefasst.

Das **Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)** der Universität Mainz wird seine Erfahrungen aus dem seit September 2006 laufenden Pilotprojekt "Systemakkreditierung" vorstellen und darüber berichten, welche weiteren Planungen mit dem Abschluss des Projekts im Herbst/Winter diesen Jahres einhergehen.

Die **Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag)** wird über erste Erfahrungen in der Beratung im Rahmen von Systemakkreditierung berichten: Sie unterstützt drei große Universitäten bei der Einrichtung eines Qualitätsmanagements, das diese im Hinblick auf eine Systemakkreditierung aufbauen.

Das **Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)** der Universität Essen-Duisburg wird ein inneruniversitäres Konzept für die Steuerung von Hochschulentwicklung vorstellen, das ebenfalls auf die Kompatibilität mit der Systemakkreditierung hin abgeklopft wird.

Vortragende:

Daniela Heinze, Uwe Schmidt (ZQ, Universität Mainz)
Anke Rigbers/ Harald Scheuthle (evalag, Mannheim)
Anette Köster, Simone Gruber, Lothar Zechlin (Universität Duisburg-Essen)

Moderation: Karin Fischer-Bluhm

Dr. Karin Fischer-Bluhm

Verbund Norddeutscher Universitäten
c/o Universität Hamburg
Tel. +49 40 42 838 63 17
Fax: +49 40 42 838 5363
e-mail: fischer-bluhm@uni-hamburg.de
www.uni-nordverbund.de

C5: Governance by Evaluation - Nachhaltige Entwicklung als Steuerungsaufgabe von Politiken, Programmen und Projekten

AK Umwelt
Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Vortragende:

Dr. André Martinuzzi, Associate Professor, Head of the Research Institute for Managing Sustainability (RIMAS), Vienna University of Economics and Business Administration

Dr. Reinhard Steurer, Institut für Forstpolitik, Universität für Bodenkultur, Experte für Governance und Nachhaltige Entwicklung

Rita Trattnigg, (angefragt), Politikwissenschaftlerin, arbeitet im Lebensministerium und ist Expertin für Nachhaltige Entwicklung (EU und national) mit den Schwerpunkten Partizipation und Governance.

Moderation: Dirk Scheffler e-fect hoffmann und scheffler gbr, Trier

C6: Evaluation zur Unterstützung der Steuerung in Unternehmen

AK Wirtschaft

Freitag, 26.09.2008, 09.00 - 10.30 Uhr

Einführung:

Dr. Christiane Kerlen (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH),

Dr. Sonja Kind (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH)

Was ist das Alleinstellungsmerkmal von Evaluationen? Welchen Nutzen bringen Evaluationen für Unternehmen? – Bericht zur Entwicklung des Leitfadens ‚Evaluation in der Wirtschaft‘

Fallbeispiele zur Anwendung von Evaluation in Unternehmen (je 10 Minuten)

- **Kati Masuhr** (Bereich Evaluation von Präventionsmaßnahmen des BGAG - Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung): Evaluation eines elektronischen Unterweisungssystems in der Entsorgungswirtschaft
- **Marlen Kaufmann** (Bereich Evaluation von Präventionsmaßnahmen des BGAG - Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung): Mehr Verantwortung für Unternehmer im betrieblichen Arbeitsschutz – Erfahrungen mit der neuen Unfallverhütungsvorschrift in Unternehmen
- **Dr. Doris Blutner** (Universität Hamburg, Institut für Soziologie): Implementation und Evaluation als parallele, dynamische Prozesse
- **Roland Mangold** (Gesellschaft zur Förderung von professioneller Evaluation - pro-Eval): Zentrale System- und Performance-Komponenten von etablierten (Qualitäts-) Management-Systemen

Moderation:

Prof. Dr. Sabine Remdich (Universität Lüneburg, Professur für Evaluation und Organisation)

SESSIONS BLOCK D

D1: Innerhochschulische Folgen von und Anforderungen an Evaluation

AK Hochschulen

Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

Innerhalb der Hochschulen werden die Anforderungen an die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Qualitätsbewertungen erhöht, je mehr die Ergebnisse von Evaluationen Bedeutung für die Mittelverteilung, für die Erlaubnis, Studienprogramme anzubieten oder für die Gehaltshöhe bekommen. Gefordert wird aus verschiedenen Perspektiven heraus: von außen z.B. durch die Forschungsförderer, von innen durch diejenigen, die von Entscheidungen aufgrund von Evaluation betroffen werden, und von den Evaluatoren, die eine informierte Ausgangslage erwarten.

Vortragende:

Jürgen Güdler (DFG) wird in seinem Beitrag herausarbeiten, dass Ergebnisse von Rankings und Evaluationen durchaus widersprüchliche Signale für die einzelne Hochschule senden können und die Umsetzung von Evaluationsergebnissen aus der Sicht der DFG beleuchten.

Susan Harris-Huemmert (Oxford) wird über den Lern- und Erfahrungsprozess der Evaluatoren berichten – am Beispiel der Evaluation der Erziehungswissenschaften in Baden-Württemberg.

Philipp Pohlenz (Universität Potsdam) wird über die Anforderungen an Methoden und die Praxis von Lehrveranstaltungsevaluation und ihren Nutzen für die Hochschulentwicklung nachdenken.

D2: Zum Wechselverhältnis von Governance und Evaluation in Stadt und Region

AK Stadt- und Regionalentwicklung

Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

Theoretisch-konzeptionell bilden Evaluationen einen wesentlichen Baustein von städtischen und regionalen Planungs- und Entwicklungsprozessen. In der Praxis hingegen sind Evaluationsaktivitäten selten. Zugleich stellt sich die Frage, welche Evaluationskenntnisse von Praktikern aufgenommen werden und zu konkreten Veränderungen im politisch-administrativen Handeln führen.

Im Rahmen eines Round-Table-Gespräches werden verschiedene Positionen aus Sicht von Gutachtern und Verwaltung dargestellt und diskutiert.

D3: Der Einfluss genderspezifischer Evaluationsergebnisse auf die Steuerung von Fördermitteln

Ad-hoc-Gruppe Gender Mainstreaming
Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

1. Einführung:

Die Ad-hoc-Gruppe Gender Mainstreaming wird zum Arbeitskreis. Eine kurze Vorstellung.

Angela Wroblewski, Wien (wroblews@ihs.ac.at)

Marc Jelitto, Hagen (m.jelitto@illmeva.de)

2. Input:

Henriette Meseke, Bremen (meseke@gmx.net)

Gender, Evaluation und Steuerung - Anachronismen, Ambitionen und Ansätze zu Gender Mainstreaming in Prozessen der Evaluation und Steuerung strukturpolitischer Programme. Ein Diskussionsbeitrag.

3. Vortrag:

Angela Wroblewski, Wien, **Kirstin Eckstein**, Graz

Frauenförderung durch finanzielle Anreize? Voraussetzungen & Grenzen.
(wroblews@ihs.ac.at / kirstin.eckstein@uni-graz.at)

D4: Evaluation als Beitrag zu Lernprozessen von und in Organisationen

AK Wirtschaft
Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

Vortragende:

Stephan Blank (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen) und
Oded Löwenbein (Fachbereich Wirtschaft FH Bonn-Rhein-Sieg, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Quantitative Methoden):

In wie fern kann Evaluation mittels systemtheoretischem - und Netzwerkwerkansatz die Steuerung von Projekten durch Lernprozesse befördern?

Georg Zepke (Institut für Systemische Organisationsforschung):

Reflexionsarchitekturen. Evaluierung als Beitrag zum Organisationslernen

Moderation:

Dr. Christiane Kerlen (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH)

D5: Ethik in der Evaluation

Ausrichter der Jahrestagung
Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

Ethik in der Evaluation

Vortragende:

Wolfgang Beywl (Univation - Institut für Evaluation, Köln / Universität Bern, Weiterbildungsprogramm Evaluation):
Systematisches Bewerten – ethische Herausforderung für Evaluation

Reinhard Stockmann (Universität Saarland, Centrum für Evaluation CEval):
Evaluation als Mittel zur Steuerung, Legitimierung und Aufklärung in der Gesellschaft

Georg Spiel (promente: kinder-jugend-familie, Klagenfurt):
Richtige internationale Zieldefinitionen, fördernde nationale Rahmenbedingungen und die Standards für Evaluation sind noch keine Gewähr für eine positive Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Österreich / Ethische Implikationen

D6: Das Verhältnis von wirkungsorientierter Evaluation und wirkungsorientierter Steuerung im Feld der Sozialen Dienstleistungen Block II

AK Soziale Dienstleistungen
Freitag, 26.09.2008, 11.00 - 12.30 Uhr

In dieser Session geht es insbesondere um die Kooperation zwischen Auftragnehmenden und Auftraggebern von Evaluationen im Hinblick auf die Steuerung und Nachsteuerung von Programmen in pädagogischen Feldern.

Vortragende:

Dr. Petra Wagner, FH Oberösterreich, referiert anhand des Praxisfeldes 'Kindergarten' in Österreich über die Herausforderungen einer gegen Ende des Programms in Auftrag gegebenen Evaluation

Dr. Anja Grosch, Heike Prüße (M.A.), Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Berlin, und **Christoph Rosenbusch** (M.A.), Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) Mainz, stellen aus Sicht der Auftraggeberin und des Auftragnehmers die Kooperation einer programmbegleitend angelegten Evaluation vor. Dies geschieht anhand des Beispiels eines in Deutschland bundesweit angelegten Programms im Themenfeld ganztags-schulischer Entwicklung.

POSTERPRÄSENTATIONEN

- ▶ **Dr. Wolfgang Beywl/ Elitsa Uzunova** (Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH, Köln, Deutschland): "Literatur- und Forschungsdatenbanken in der Evaluation"
 - ▶ **Sandra Biewers/ Patrice Joachim** (Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Centre d'études sur situation des jeunes (CESIJE), Forschungseinheit INSIDE (Integrative research unit on Social and Individual Development), Universität Luxemburg: "Partizipative Evaluation als Grundlage der Strategieentwicklung am Beispiel einer sozialen Einrichtung für Wohnungshilfe in Luxemburg"
 - ▶ **Cassens, Manfred / Tarnai, Christian** (Universität der Bundeswehr München): "Konzeption einer interdisziplinären Evaluation des gesundheitspädagogischen Interventionsprojektes ABILI"
 - ▶ **Chris Chilvers** (Suva, Schweiz): "Das neue Schweizer Qualitäts-Label 'Friendly Work Space' zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)"
 - ▶ **Susanne Giel/ Schahrzad Farrokhzad** (Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates, D-Köln): "Vielfalt tut gut"
 - ▶ **Katja Harich/ Hélène Broquet/ Dörte Schott** (Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates, D-Köln/ CREDIJ, Centre Regional pour le Développement local, la formation et l'Insertion des Jeunes, FR-Paris): "Innovative Evaluation Model in Teaching and Training"
 - ▶ **Dr. Helmuth von Dellemann** (Evaluationsstelle für die deutsche Schule in Südtirol, Bozen, Italien): "In welchen Punkten unterscheidet sich Schulinspektion von Externer Evaluation?"
 - ▶ **Thomas Ebert / Stefan Rädiker/ Claus Stefer** (Marburger Arbeitsgruppe für Methoden & Evaluation (MAGMA), Philipps-Universität Marburg, Deutschland): "Mixed Method-Online-Befragung als Baustein der Steuerung in der Hochschullehre"
 - ▶ **Richard Förg** (Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportsoziologie, Deutschland): "Evaluation kommunaler Sportentwicklung"
 - ▶ **Michael Frais/ Annina Roth/ Prof. Elfi Schäfer-Schafroth** (Departemente Forschung und Entwicklung, Beratung und Schulentwicklung sowie Weiterbildung und Nachdiplomstudien, Pädagogische Hochschule Zürich, Schweiz): "Carmen - A Bigger Bounce"
 - ▶ **Katja Harich/ Peter Jablonka / Silvia Klug/ Berthold Schobert** (Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH, Köln, Deutschland/ SALSS-Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH, Bonn, Deutschland): "Evaluation des Förderinstruments Bildungsscheck NRW"
-

- ▶ **Heike Hufnagel** (Landesinstitut für Schulentwicklung (LS), Referat 21 - Qualitätsentwicklung und Evaluation, Stuttgart, Deutschland): "Evaluation als Steuerungsinstrument schulischer Qualitätsentwicklung - der Ansatz des Bundeslandes Baden-Württemberg, Deutschland"
 - ▶ **Dr. Sonja R. Kind/ Dr. Horst Steg** (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin, Deutschland): "Begleitforschung der Hightech-Strategie in Deutschland - Eine Systemevaluation"
 - ▶ **Dr. Marion Müller/ Dr. Patricia Pfeil** (Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V., München, Deutschland): "Evaluation der Hilfeangebote im Sozialraum für Wohnungsflüchter"
 - ▶ **Stefan Silvestrini** (Centrum für Evaluation, Universität des Saarlandes, Deutschland): "Ex-ante Evaluation von Programmen der Entwicklungszusammenarbeit"
-

INSTITUTIONELLE MITGLIEDER DER DEGEVAL

Zurzeit hat die DeGEval 98 Institutionelle Mitglieder. Dies sind (aufgelistet in der Reihenfolge ihres Eintritts in die DeGEval):

1. Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe (D)
<http://www.isi.fraunhofer.de>
 2. VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin (D)
<http://www.vdivde-it.de>
 3. AGEG Consultants eG., Kirchheim/Teck (D)
<http://www.ageg.de/>
 4. Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH, Köln (D)
<http://www.univation.org/>
 5. terre des hommes Deutschland e.V., Osnabrück (D)
<http://www.tdh.de/>
 6. GTZ – Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Eschborn (D)
<http://www.gtz.de/de/index.htm>
 7. VDI Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf (D)
<http://www.vdi.de/>
 8. INCHER-Kassel - Internationales Zentrum für Hochschulforschung, Kassel (D)
<http://www.uni-kassel.de/wz1/>
 9. Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ), Mainz (D)
<http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/zq>
 10. Zentrum für Planung und Evaluation sozialer Dienste, Siegen (D)
<http://www.uni-siegen.de/~zpe/>
 11. Institut für Schulentwicklungsforschung, Dortmund (D)
<http://www.ifs.uni-dortmund.de/>
 12. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Gemeinnütziger e.V., Frankfurt (D)
<http://www.iss-ffm.de/>
 13. Joanneum Resarch Forschungsgesellschaft mbH,
Institut für Technologie- und Regionalpolitik InTeReg, Wien (A)
<http://www.joanneum.at>
 14. Bertelsmann Stiftung Leiterin des Bereichs Stiftungsentwicklung, Gütersloh (D)
<http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst>
-

15. Verein Plattform Forschungs- und Technologieevaluierung
c/o Joanneum Research, Wien (A)
<http://www.fteval.at/>
 16. Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
Evaluierung und Qualitätsmanagement, Aachen (D)
<http://www.misereor.de/>
 17. die partner.at (Sozial- und Gesundheitsmanagement) GmbH,
Dressel Scheucher Grillich OEG , Wien (A)
<http://www.diepartner.at/>
 18. DJI - Deutsches Jugendinstitut e.V.
Abteilung Jugend und Jugendhilfe, München (D)
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=5>
 19. Donau-Universität Krems Präsidium, Krems (A)
<http://www.donau-uni.ac.at/de/index.php>
 20. Electric Paper GmbH
Gesellschaft für Softwarelösungen, Lüneburg (D)
<http://www.electric-paper.de/>
 21. Ramboll Management Research, Hamburg (D)
<http://www.ramboll-management.com/eng/sites/mainpage/default.htm>
 22. PARTICIP GmbH, Freiburg (D)
<http://www.particip.de/>
 23. Deutsche Welthungerhilfe
Stabstelle Evaluierung, Bonn (D)
<http://www.welthungerhilfe.de/>
 24. CEval - Centrum für Evaluation
c/o Universität des Saarlandes, Saarbrücken (D)
<http://www.ceval.de/>
 25. Taurus GmbH-Institut
Forschung und Beratung für Umwelt-, Wirtschafts- und Regionalentwicklung
an der Uni Trier, Trier (D)
<http://www.taurus-institut.de/>
 26. IFM - Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim, Mannheim (D)
<http://www.ifm.uni-mannheim.de>
 27. FAST e.V.
Forschungsgemeinschaft für Außenwirtschaft, Struktur- und Technologiepolitik e.V.,
Berlin (D)
<http://www.fastev-berlin.de/>
-

28. Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung, Universität Wien, Wien (A)
<http://www.univie.ac.at/qs/>
 29. Institut für Ländliche Räume, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Bundesforschungsanstalt für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig (D)
<http://www.vti.bund.de/de/institute/lr.htm>
 30. BiBB - Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (D)
<http://www.staregio.de/>
 31. ZEM - Zentrum für Evaluation und Methoden, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn (D)
<http://www.zem.uni-bonn.de/www/zem.html>
 32. ZBW - Zentrum für Bildung und Wirtschaft, Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Graz (A)
<http://www.zbw.at>
 33. DRK- Generalsekretariat Altenhilfe und Gesundheitsförderung, Berlin (D)
<http://www.drk.de>
 34. Universität für Bodenkultur Wien BOKU Forschungsservice/ Vizerektorat f. Forschung, Wien (A)
<http://www.boku.ac.at/research/>
 35. Metis GmbH, Wien (A)
<http://www.metis-vienna.eu>
 36. Institut Technik und Bildung Uni Bremen Innovation, HRD und Regionalentwicklung, Bremen (D)
<http://www.itb.uni-bremen.de/>
 37. Compass - Gesellschaft für Evaluation, Studien und Beratung GmbH, Bremen (D)
<http://www.compass-bremen.de/>
 38. FAKT Consult for Management, Training and Technologies gGmbH, Stuttgart (D)
http://www.fakt-consult.de/modern/start_modern.html
 39. Universität Lüneburg Fachbereich Wirtschaftspsychologie, Professur für Evaluation & Organisation, Lüneburg (D)
<http://www.fh-lueneburg.de/fbwp/>
 40. Universität Duisburg-Essen LC 021, Duisburg (D)
<http://www.uni-duisburg-essen.de/>
 41. PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Advisory GIP Berlin, Berlin (D)
<http://www.pwc.com/de/ger/main/home/>
-

42. FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien (A)
<http://www.ffg.at/>
 43. Landeskriminalamt NRW, SG 32.3 - Zentralstelle Evaluation, Düsseldorf (D)
<http://www1.polizei-nrw.de/lka/Start/>
 44. Leibniz-Gemeinschaft Referat Evaluierung, Bonn (D)
<http://www.wgl.de/evaluation/>
 45. Fokus-Institut, Forschungsgemeinschaft für Konflikt- und Sozialstudien e.V., Halle (D)
<http://www.fokus-institut.de/>
 46. in puncto: pfaender & team GmbH, Köln (D)
<http://www.inpuncto-pfaender.de/>
 47. Con_sens - Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH, Hamburg (D)
<http://www.consens-info.de/index.php?ccpage=home>
 48. Im Kontext
Institut für Organisationsberatung, Gesellschaftsforschung, Supervision und Coaching, Wien (A)
<http://www.imkontext.at/>
 49. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur VII/12, Wien (A)
<http://www.bmbwk.gv.at/>
 50. öibf - Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, Wien (A)
<http://www.oeibf.at/>
 51. EuroNorm - Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement mbH, Neuenhagen bei Berlin (D)
<http://www.euronorm.de/>
 52. Blubbsoft Evaluationslösungen, Berlin (D)
<http://www.blubbsoft.de/>
 53. DIPF - Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Abt. Bildungsqualität und Evaluation, Frankfurt am Main (D)
<http://www.dipf.de/>
 54. DKJS - Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Programmabteilung: Qualitätssicherung, Berlin (D)
<http://www.dkjs.de/>
 55. Centre d'études sur la situation des jeunes en Europe asbl., Luxemburg (L)
<http://www.cesije.lu/>
-

56. Medizinische Universität Wien
Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement, Wien (A)
www.meduniwien.ac.at
 57. BGAG - Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Abt. Forschung und Beratung
Evaluation von Präventionsmaßnahmen, Dresden (D)
<http://www.hvbg.de/d/bgag/index.html>
 58. f-bb - Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg (D)
<http://www.f-bb.de/fbb/index.php>
 59. Bonner Evaluationen, Bonn (D)
<http://www.bonnerevaluationen.de>
 60. Channel Research, Ohain (D)
<http://www.channelresearch.com>
 61. evalux - Evaluation. Forschung. Beratung., Frankfurt/ Oder (D)
<http://www.evalux.net>
 62. Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Hannover (D)
<http://www.wk.niedersachsen.de>
 63. Goethe-Institut - Zentrale, Strategie & Controlling, München (D)
<http://www.goethe.de>
 64. Stiftung Demokratische Jugend, Berlin (D)
<http://www.jugendstiftung-civitas.org>
 65. sfs - Sozialforschungsstelle Dortmund, Dortmund (D)
<http://www.sfs-dortmund.de>
 66. Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA), Wien (A)
<http://www.aqa.ac.at>
 67. Auswärtiges Amt, Berlin (D)
<http://www.auswaertiges-amt.de>
 68. Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Referat Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit, Bonn (D)
<http://www.bmz.de>
 69. Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, INBAS GmbH, Offenbach (D)
<http://www.inbas.com>
-

70. Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg
Projektgruppe Fernausbildung, Hamburg (D)
<http://www.fernausbildung.org>
 71. Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Abteilung Forschung, Evaluation und Wissenstransfer, Hamburg (D)
<http://www.lawaetz.de>
 72. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg (D)
<http://www.arnold-bergstraesser.de>
 73. SJK GmbH, Chemnitz (D)
<http://www.unitconsulting.de>
 74. Universität Trier, Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
(ZPID), Trier (D)
<http://www.zpid.de>
 75. Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH, Berlin (D)
<http://www.ioew.de>
 76. IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Forschungsmethoden und Evaluation, Mainz (D)
<http://www.ikj-mainz.de>
 77. Streitkräfteamt Bonn
Abt. IV Ausb. SK, Grp. 4, Dez. 3, Bonn (D)
<http://www.bundeswehr.de>
 78. com.X - Institut für Kommunikations-Analyse & Evaluation, Bochum (D)
<http://www.comx-forschung.de>
 79. Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart (D)
<http://www.ifa.de>
 80. CVJM - Christlicher Verein Junger Menschen, Computerclub e.V., Chemnitz (D)
<http://www.cvjmmc.de>
 81. Bildungsberatung / Bildungsforschung, Sylvia Koppe, Erfurt (D)
<http://www.bildungsberatung-Koppe.de>
 82. Deutsche Welle, Strategisches Marketing / Markt- und Medienforschung, Bonn (D)
<http://www.dw-world.de>
 83. SALSS - Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH, Bonn (D)
<http://www.salss.de>
-

84. FH Oberösterreich Studienbetriebs GmbH, Campus Linz, Wels (A)
<http://www.fh-ooe.at>
 85. pro mente: kinder jugend familie, Klagenfurt (A)
<http://www.promente-kijufa.at>
 86. tecnet capital Technologiemanagement GmbH, St. Pölten (A)
<http://www.tecnet.co.at>
 87. IfLS - Institut für Ländliche Strukturforchung, Frankfurt am Main (D)
<http://www.ifls.de>
 88. BSL Public Sector Managementberatung GmbH, Geschäftsführung, Bergheim (D)
<http://www.bsl-mb.com>
 89. Hochschule Luzern, Direktion, Luzern (CH)
<http://www.hslu.ch>
 90. G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop (D)
<http://www.gib.nrw.de>
 91. Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD,
Ref. 212, Evaluation/Statistik, Bonn (D)
<http://www.daad.de>
 92. Österreichischer Austauschdienst (ÖAD), ARQA-VET Österreichische Referenzstelle
für Qualität in der Berufsbildung,
Wien (A)
<http://www.arqa-vet.at>
 93. pH-7 Unternehmensberatung OG, Wolfurt (A)
<http://www.ph-7.at>
 94. HIS Hochschul-Informationen-System GmbH, Hochschulforschung, Hannover (D)
<http://www.his.de>
 95. Österreichisches Gesundheits- und Spitals-AG, Qualitätsmanagement, Linz (A)
<http://www.gespag.at>
 96. ECO Consult, Frankfurt/Main (D)
<http://www.eco-consult.com>
 97. Organisationsberatungsinstitut Thüringen - ORBIT, Jena (D)
<http://www.orbit-jena.de>
 98. Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH, Ludwig Boltzmann Institut für Gesundheits-
förderungsforschung, Wien (A)
<http://www.lbg.ac.at>
-